Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 39

Rubrik: Gelesen und notiert

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gelesen und notiert

Aus ‹Wall Street Journal›: «Der Beweis für die Güte eines modernen Erzeugnisses ist dann erbracht, wenn es länger hält, als die Ratenzahlungen laufen.»

Ueber einer Ladentür in York Village: «Inhaber Bill Galagher. Chef: «Elsa Galagher.»

Handgeschriebenes Plakat an einem Trödlerladen in Süd-Frankreich: «Wegen Todesfall in der Familie vorübergehend geschlossen. Falls ich aber erbe: für immer geschlossen!»

Aus einem Rundschreiben der italienischen Oberpostdirektion an die untergeordneten Dienststellen: «Auch ein leerer Briefkasten muß geleert werden, weil er möglicherweise voll sein könnte.»

Aus der Gesellschaftsrubrik des französischen Blattes ‹Carrefour›: «Der Minister übernahm das gesamte Anwesen samt Liegenschaften und Inventar, Personal und fünfzehn Stück Vieh, darunter zwei Privatsekretäre.»

Tombolabericht aus einer deutschen Zeitung: «Der erste Preis, eine Fernsehtruhe, fiel auf Frau Lehmann.»

Spruchband auf der landwirtschaftlichen Ausstellung in Markkleeberg bei Leipzig: «Die Steigerung der gärtnerischen Produktion in der DDR ist ein wesentlicher Beitrag zur Bändigung des Militarismus in Westdeutschland.»

Aus einem Artikel der amerikanischen Journalistin Phyllis Battelle: «In Amerika leben 84 Millionen Männer in einem Zustand fortschreitender Sklaverei.»

Im Briefkasten einer japanischen Zeitung auf die Frage eines Lesers, was man zur Erhaltung der Gesundheit tun könne: «Am besten ist, Schwimmen, Turnen und Radfahren. Wenn Sie dazu keine Lust haben, nehmen Sie wenigstens an Protestmärschen teil; das erhält gesund.»

Aus einer Leserzuschrift an die Zeitschrift ‹L'Action Automobile et Touristique›: «Der Mercedes 300 SL ist für mich zu teuer. Könnten Sie mir den Bauplan des Wagens schicken, damit ich ihn mir selbst bauen kann?»

Aus einer amerikanischen Kritik über den schluchzenden Schlagersänger Johnny Ray: «Sein sagenhafter Ruhm läßt doch sehr bedenkliche Rückschlüsse auf die menschliche Rasse im allgemeinen zu. Wenn wir auf so etwas hereinfallen, dann ist es wirklich kein Wunder, wenn wir die falschen Staatsmänner wählen.» Argus

Herr Schüüch

Herr Schüüch kaufte vor ein paar Tagen einem Gast zuliebe ein ihm selbst gar nicht zusagendes Getränk, unter Hinterlegung von dreißig Rappen für die Flasche. Wir sehen hier Herrn Schüüch beim Zurückgeben der leeren Flasche. Es hat ihn schon große Ueberwindung gekostet, überhaupt einzutreten, denn er kam nur gerade dieses Pfandes wegen. Schließlich hat er sich aber damit Mut gemacht, daß er sich sagte, die 30 Rappen gehörten ja wirklich ihm und nicht der Krämerin! Nun flötet die Frau aber: «Noch einmal eine Flasche vom selben?» und Herr Schüüch ist erledigt. Er wagt es nicht mehr, seine sechs Fünfer zurückzufordern und nickt betrübt.

Witz-Cocktail

Es läutet; die alte Dame öffnet. Der Lumpensammler fragt:
«Haben Sie vielleicht alte Bier- oder Weinflaschen?»
Die alte Dame entrüstet: «Sehe ich aus, als ob ich Wein oder Bier trinken würde?!»
«Ich bitte um Entschuldigung», sagt der Lumpensammler. «Aber Sie haben vielleicht ein paar Essigflaschen.»

▪

Zwei Goldfische kreisen in ihrem Gefäß. Der eine erklärt dem andern:
«Weißt du, wenn man nichts anderes zu tun hat, denkt man nach, und da bin ich schließlich Atheist geworden.»
«So?» erwidert der andere Goldfisch. «Und willst du mir sagen, wer eigentlich jeden Tag das Wasser in unserem Glas wechselt?»

▪

Eine Dame will ihre Villa möbliert vermieten. Der Angestellte eines Notars nimmt ein Inventar auf, sie läßt den jungen Mann allein, und als sie wiederkommt, liegt er schnarchend auf dem Teppich und neben ihm das angefangene Inventar, darin es heißt:
‹Auf dem Buffet zwei Flaschen Whisky, neben dem Sofa eine drehbare Bibliothek, eine drehbare Bibliothek ..› Mitgeteilt von n. o. s.

Guter Rat ist billig

Eine gewichtige Dame schrieb an den Briefkasten einer Zeitung: «Können Sie mir eine gymnastische Uebung empfehlen, damit mein Gewicht abnimmt?» Der Onkel antwortete der Einsenderin: «Die allerbeste und wirksamste gymnastische Uebung zur Gewichtsabnahme besteht im Schütteln des Kopfes – und zwar immer dann, wenn beim Essen nachserviert wird.» ka